

Modernisierung der Arbeitsorganisation im Wach- und Sicherheitsgewerbe Gemeinsame Erklärung von CoESS und UNI-Europa

1. Die Arbeitsorganisation - Eine wichtige Frage für das Wach- und Sicherheitsgewerbe

- 1.1. Mit Blick auf die Verwirklichung des Schwerpunktes "Anpassungsfähigkeit" der beschäftigungspolitischen Leitlinien für 2000 begrüßen die europäischen Sozialpartner des Wach- und Sicherheitsgewerbes, CoESS und UNI-Europa, den von der Kommission zum Ausdruck gebrachten Willen, eine Debatte über die Modernisierung der Arbeitsorganisation in Gang zu bringen. Diese Diskussion wird auf Ebene der Sozialpartner und unter Berücksichtigung "der laufenden Weiterentwicklungen und der zunehmenden Vielfalt im modernen Arbeitsleben" stattfinden. Die auf europäischer Ebene vertretenen Sozialpartner der Branche betrachten diese Frage als sehr wichtig für die Förderung des Wach- und Sicherheitsgewerbes in Europa¹.

2. Ein auf allen Ebenen erforderlicher sozialer Dialog

- 2.1. CoESS und UNI-Europa sind der Auffassung, daß die Fragen im Zusammenhang mit einer Veränderung der Arbeitsorganisation im Rahmen eines konstruktiven, auf den verschiedenen Ebenen (auf europäischer und nationaler Ebene sowie auf Betriebsebene) abgestimmten sozialen Dialogs behandelt werden müssen. Die Berücksichtigung der Anliegen aller Parteien und die Suche nach ausgewogenen und für die Arbeitnehmer sowie für die Arbeitgeber akzeptablen Lösungen sind nur im Rahmen eines solchen Dialogs möglich.

3. Beobachtungen der Sozialpartner

- 3.1 Die Merkmale der Arbeitsorganisation im Wach- und Sicherheitsgewerbe sind bedingt durch die Marktanforderungen, die Organisation und Praxis in der Branche sowie durch technologische Entwicklungen und die Art der Leistungen.
- 3.2. In früheren politischen Stellungnahmen haben die auf Gemeinschaftsebene vertretenen Sozialpartner bereits klar zum Ausdruck gebracht, daß die Unternehmen des Wach- und Sicherheitsgewerbes sich einen harten, manchmal unlauteren Konkurrenzkampf liefern, um Aufträge zu erhalten. Dies wirkt sich im allgemeinen nachteilig auf die Qualität der Dienstleistungen aus. CoESS und UNI-Europa stellen ferner fest, daß gewisse Unternehmen des Wach- und Sicherheitsgewerbes nicht davor zurückscheuen, sich an der Grenze bzw. außerhalb des bestehenden Rechtsrahmens zu bewegen, der die Arbeitsorganisation in der Branche regelt.

¹ CoESS und UNI-Europa haben bereits in ihrem Leitfaden für Behörden, die Wach- und Sicherheitsaufträge vergeben (Juni 1999), zum Ausdruck gebracht, daß die Qualität der Dienstleistungen im Wach- und Sicherheitsgewerbe im wesentlichen von der Arbeitsorganisation abhängt.

- 3.3. Die Kunden des Wach- und Sicherheitsgewerbes verlangen mehr Flexibilität seitens der leistungserbringenden Betriebe. Davon ausgehend sind CoESS und UNI-Europa der Auffassung, daß nach Möglichkeiten zur Anpassung an diese Entwicklungen gesucht werden muß. CoESS und UNI-Europa sind jedoch der Ansicht, daß solche Veränderungen vor dem Hintergrund einer Verbesserung der Beschäftigungssicherheit und der Qualität des Privatlebens erfolgen sollten.
- 3.4. In technologischer Hinsicht erlebt das Wach- und Sicherheitsgewerbe eine Reihe bedeutender Wandlungen: Ersatztechniken (Kameras usw.) und auch Technologien im Bereich der Logistik, die eine Arbeitserleichterung, die Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Ausführung der Aufgaben und mehr Sicherheit vor Ort (z. B. Informations- und Kommunikationstechnologie) gewährleisten. Die Einführung dieser neuen Technologien ermöglicht der Branche, den Kunden noch mehr und noch bessere Dienstleistungen anzubieten. Diese Veränderungen haben zur Folge, daß ein höheres Maß an Qualifikationen erforderlich ist, damit die Arbeitsplätze des Personals gesichert und Arbeitsplätze sowie ein günstigeres Arbeitsumfeld geschaffen werden.

4. Aktionsprogramm

- 4.1. Obwohl die in Absatz 3.1 erwähnten Merkmale von einem europäischen Land zum anderen sehr verschieden sind, glauben CoESS und UNI-Europa, daß die Zeit gekommen ist, die bestehenden Probleme zu erfassen sowie deren Ursachen und Folgen gründlicher zu untersuchen und systematisch Lösungen anzustreben, die eine Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen und gleichzeitig die Modernisierung der Arbeitsorganisation ermöglichen. Für CoESS und UNI-Europa steht bereits jetzt schon fest, daß die ständige Weiterbildung, die Arbeitsdauer, die Verringerung übermäßig langer Arbeitszeiten, die Verringerung der Überstunden, die Halbtags- bzw. Teilzeitarbeit, die Unterbrechung der Erwerbstätigkeit usw. als mögliche Ansätze hierfür in Frage kommen könnten.
- 4.2. CoESS und UNI-Europa sind von der Notwendigkeit überzeugt, innovierende und von den Sozialpartnern miteinander abgesprochene Lösungen zur Modernisierung der Arbeitsorganisation der Unternehmen einzuführen, damit einerseits die Professionalisierung und die Weiterentwicklung der Branche in technologischer Hinsicht, die Qualität der Dienstleistungen und die Zufriedenheit der Kunden, und andererseits die Lebensqualität und die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, die Förderung der Beschäftigung und der Beschäftigungssicherheit, die Regelmäßigkeit und Höhe des Einkommens, das Ausbildungsniveau und die Systeme zur Verhütung von Berufsrisiken verbessert werden.
- 4.3. Die Sozialpartner betrachten die berufliche Bildung als Schlüsselfaktor, um den neu gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Die Sozialpartner sind der Auffassung, daß der Dialog mit den zuständigen Behörden auf nationaler und europäischer Ebene aufgenommen werden sollte, um Lösungen zu finden, damit die Bemühungen der Unternehmen im Bereich der Ausbildung, auch mittels öffentlicher Beihilfen, gefördert und unterstützt werden.

4.4. Die Sozialpartner verpflichten sich, die einzelstaatlichen und europäischen Rechtsvorschriften zur Regelung der Arbeitsorganisation vorrangig zu untersuchen. Ausgehend von dieser Untersuchung haben sie die Absicht, den Mitgliedstaaten und den europäischen Organen konkrete Vorschläge zur Änderung der Rechtsvorschriften und Bestimmungen zu unterbreiten, damit sie mit der Modernisierung der Arbeitsorganisation vereinbar werden.

5. *Angestrebt wird ein europäischer Bezugsrahmen*

5.1. Die auf Gemeinschaftsebene vertretenen Sozialpartner des Wach- und Sicherheitsgewerbes wollen Veränderungen herbeiführen, jedoch gleichzeitig das nötige Gleichgewicht zwischen der wirtschaftlichen und der sozialen Dimension wahren. Sie sind daher der Auffassung, daß sie gemeinsam einen Bezugs- und Aktionsrahmen auf europäischer Ebene festlegen sollten, deren konkrete Verwirklichung anschließend den Sozialpartnern auf nationaler Ebene und auf Betriebsebene nahegelegt werden soll.